

Ludwig HOLZFURTER, Die Grafschaft Dillingen. Eine Studie zur Verfassungsgeschichte Ostschwabens im hohen Mittelalter, Zs. für bayerische LG 57 (1994) S. 321–349, befaßt sich mit der Lokalisierung der ursprünglichen Grafschaft Dillingen und der Herkunft der gleichnamigen Grafen. Diese seien „in einem mächtigen und angesehenen ... Herrengeschlecht auf der östlichen Alb zu suchen“ (S. 346). Grundlagen, Aufbau und Verwaltung der Grafschaft lassen sich wegen der dürftigen Quellenlage nicht mehr rekonstruieren. A. G.

Alois ZAUNER, Die Gegend von Wesen und Neukirchen am Walde im Mittelalter, Jb. des oberösterreichischen Musealvereines 138/I (1993) S. 131–197, sammelt Nachrichten über den lokalen Adel östlich von Passau, wobei v.a. die Ministerialen dieses Hochstifts von Interesse sein dürften. Herwig Weigl

---

Tausend Jahre Benediktiner in den Klöstern Břevnov, Braunau und Rohr, im Auftrag der Abteien Břevnov und Braunau in Rohr bearbeitet von P. Johannes HOFMANN (StMGBO 33. Ergänzungsband) St. Ottilien 1993, EOS Verlag, LI u. 852 S., Abb., ISBN 3-88096-623-0. – Eine Frucht der 1000-Jahr-Feier des Klosters Břevnov ist diese Festschrift mit internationalem Mitarbeiterkreis: Johannes ZESCHICK, Die Benediktiner in Böhmen und Mähren (S. 3–82), ist ein souveräner Überblick. – Ein Teil der Beiträge widmet sich der Person des Klostergründers, dem hl. Adalbert: Rudolf TUREK, Das Verhältnis der Kirche zur weltlichen Macht zur Zeit der Přemysliden (S. 87–99), sowie DERS., Libice – Residenz der Slavníken und wahrscheinlicher Geburtsort St. Adalberts (S. 101–118). – Jerzy WYROZUMSKI, Der hl. Adalbert in der Polenmission im Lichte der polnischen Historiographie (S. 119–136). – Thomas von BOGYAY, Břevnov und die Ungarnmission (Gedanken über historische Fragen, die vielleicht nie beantwortet werden) (S. 137–146). – Peter HILSCH, Der hl. Adalbert in der neueren deutschen Historiographie (S. 147–156). – Pavol ČERNÝ, Das Leben des hl. Adalbert von Prag auf der Bronzetür zu Gnesen (S. 157–216, 19 Abb.). – Weitere Beiträge gelten dem Thema: „Von den Anfängen bis zur hussitischen Bewegung“: Dana KOUTNÁ-KARG, Die Anfänge des Klosters Břevnov (S. 219–230). – Vladimír Píša, Das frühmittelalterliche Břevnov – Zeugnis eines großen Traumes (S. 231–295, 15 Abb.). – Jaroslav KADLEC, Horní Cerekev, Das Kloster des hl. Prokop an der Sasau (S. 297–307), und DIES., Der heilige Prokop (S. 309–324). – Dana STEHLÍKOVÁ, Das Plenar und der Arm der hl. Margarete in Břevnov (S. 325–340, 6 Abb.). – Josef BUJNOCH, Die Benediktinerklöster der böhmischen Länder im Hussitensturm (S. 341–355). – Der größere Teil der Festschrift betrifft dann die Neuzeit. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auch auf den großen Ausstellungsband: Tausend Jahre Benediktiner-Kloster in Břevnov. Benediktinerabtei der hl. Margarethe in Prag-Břevnov, 1993, 275 S., der in tschechisch und deutsch erschien. Ivan Hlaváček

Zdeňka HLEDÍKOVÁ, Litomyšlské biskupství [mit Zusammenfassung: Das Bistum Litomyšl], in: Litomyšl. Duchovní tvář českého města, Litomyšl 1994, S. 29–52. – Die Geschichte des einzigen böhmisch-mährischen Bistums, das im Spät-MA gegründet wurde, war kurz. Im Zusammenhang mit der Erhebung